

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1809

Der getiegerte Hay

[urn:nbn:de:bsz:31-263256](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263256)

Der getiegerte Hay.

(*Squalus canicula.*)

Der getiegerte Hay, sonst auch Hundshay genannt, gehört zu derselben Familie. Er ist viel kleiner als der vorige, nämlich etwa 4 Fuß lang. Die röhlichen und schwarzen Flecken, womit sein Körper bezeichnet ist, machen ihn sehr kenntlich. Die Grundfarbe des Leibes ist röhlich, am Bauche aber weiß. Der Kopf ist klein, und hat eine kurze stumpfe Spitze. Die Mundöffnung ist länglich und groß; beyde Kinnladen sind mit Zähnen besetzt. Dicht hinter den Augen sind die Wasseröffnungen, und nächst diesen die Luftlöcher. Der Schwanz ist lang, und an der Flosse desselben sieht man einen tiefen Einschnitt. Der Fisch hat ein so zähes Leben, daß man ihm den Kopf und Schwanz abhauen, ja das Eingeweide herausreißen kann, und dennoch bewegt sich der Kumpf noch eine Stunde lang.

Man trifft diesen Hay in heißen und gemäßigten Gegenden an, im mittelländischen Meere, am Vorgebirge der guten Hoffnung u. s. w. Er nähert sich ebenfalls vom Raube anderer Fische. Den Schiffen folgt er in Schaaren nach, und fängt begierig alles auf, was hinausgeworfen wird. Er fällt sogar Menschen an. Seine Eyer gleichen einem Beutel; sie sind so durchsichtig, daß man den jungen Hay darin kann liegen sehen. — Man fängt ihn mit Haken, die an einem Strick befestigt sind. Als Köder braucht man Speck oder anderes Fleisch, oder auch ein Huhn, welches er mit den Federn verschlingt. Sein Fleisch ist zähe und thranicht. Man ist es nur im Nothfalle. Es wird zu dem Ende in Scheiben geschnitten, und aller Thran wird herausgewaschen.

Der bandirte Hay.

(*Squalus fasciatus.*)

Er soll eine Länge von 15 Fuß erreichen. Sein Körper ist etwas rauh, der Kumpf kurz und dick; der Kopf abgestumpft und vorn flach. Die Wasserlöcher stehen dicht hinter den Augen. Die Oberlippe ragt hervor, das Maul ist mit kleinen raspelartigen Zähnen besetzt. Die obere Kinnlade kann der Fisch nach Willkühr vor und zurückstoßen. Am Munde finden sich zwey Fasern, und an den Mundwinkeln zwey Lappen. Die Grundfarbe des Körpers ist oben schwarz; sie wird durch unregelmäßige, in die Quere laufende Binden, oder Strei-